



## Sport Leistungsfach - Informationen

<b>Schriftliche Arbeiten:</b>	Drei Klausuren in K1 und zwei in K2.
<b>Sonstige Leistungen:</b> vom jeweiligen Lehrer abhängig	Praxis und Theorie (wird in den Kurshalbjahren 2 : 1 gewichtet) Eine GFS ist möglich.
<b>Themen:</b> Schwerpunkte legt der Lehrer fest	<p><u>Praxis (4 Wochenstunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Individualsportarten (<b>GT, LA, SW</b> und ggf. <b>Gym/Tanz</b>) und mindestens zwei Mannschaftssportarten (<b>VB</b> sicher und je nach Kurszusammensetzung <b>FB</b> und/oder <b>HB</b> und/oder <b>BB</b>).</li> <li>• In den Individualsportarten werden technische Elemente wiederholt und gefestigt. Dabei soll ein möglichst breites Spektrum der jeweiligen Sportart abgedeckt werden.</li> <li>• In den Mannschaftssportarten steht i. d. R. die Wettkampfform des jeweiligen Sportspiels im Mittelpunkt. Dazu werden vorhandene technische und taktische Fähigkeiten in spielnahen Übungsformen weiterentwickelt.</li> </ul> <p><u>Theorie (1 Wochenstunde)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsrelevant in der Theorie sind neben der sportartspezifischen Theorie <b>Trainingslehre, Bewegungslehre/Biomechanik, Gesundheitstraining sowie Sport im gesellschaftlichen Kontext.</b></li> <li>• In der Trainingslehre werden die in jeder Sportart mehr oder weniger stark ausgeprägten Faktoren <b>Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit</b> untersucht. Dies erstreckt sich von den biologischen Grundlagen bis zu den Trainingsmaßnahmen zur gezielten Verbesserung dieser Faktoren.</li> <li>• In der Bewegungslehre/Biomechanik werden ausgewählte <b>sportliche Bewegungen unter „mechanischen“ Gesichtspunkten</b> betrachtet. Dabei wird z. B. analysiert, warum eine gegenläufige Auftaktbewegung hilfreich ist, wenn man möglichst hoch springen will.</li> <li>• Im Bereich des Gesundheitstrainings geht es um <b>Risikofaktoren</b> und um die <b>Gesundheitsprophylaxe</b> durch sportliche Belastungen.</li> <li>• Sport im gesellschaftlichen Kontext beschäftigt sich mit <b>Motiven sportlichen Handelns</b> sowie um die <b>gesellschaftliche Rolle des Sports.</b></li> </ul>
<b>Schwerpunktthema:</b> diese Themen kommen (teilweise) im Abitur vor	s. Themen
<b>Methoden:</b>	Je nach Inhalt.
<b>Herausforderungen/ „zu empfehlen für ...“</b>	Schülerinnen und Schüler, die ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaß am Sport (nicht nur in einer Sportart) haben.</li> <li>• sich gerne in Gruppen betätigen.</li> <li>• wissen, dass man für ein Leistungsfach Sport nicht in einem Verein sein muss.</li> <li>• sich nicht von den vorhandenen Leistungstabellen oder „Schwächen“ in einzelnen Sportarten abschrecken lassen.</li> <li>• bereit sind, sich auch mit „ungeliebteren“ Praxisinhalten auseinander zu setzen.</li> <li>• glauben, dass man mit einem Sportabitur auch alles studieren darf.</li> </ul>
<b>Weitere Bemerkungen zum Kurs/ notwendige Vorkenntnisse:</b>	In der Theorie werden keine Vorkenntnisse erwartet, in der Praxis schließen sich die Inhalte an die Mittelstufe an. Spaß am Sport und eine gute gesundheitliche Verfassung machen es leichter.
<b>Abituranforderungen/ Wichtiges zur Abiturprüfung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede/r Schüler/in muss sich in <b>zwei</b> Individual- und einer Mannschaftssportart praktisch prüfen lassen. <b>In der ersten Individualsportart</b> sucht der Schüler / die Schülerin zwei Disziplinen (in der Leichtathletik drei) aus. <b>In der zweiten Individualsportart</b> muss jede/r eine weitere Disziplin nach Wahl absolvieren.</li> <li>• Die Gewichtung der Praxisteile ist wie folgt: In der ersten Individualsportart zwei Noten aus zwei bzw. drei Disziplinen, in der zweiten Individualsportart eine Note aus einer Disziplin und in der Mannschaftssportart die Note dreifach. Der Mittelwert dieser sechs Noten ergibt gerundet die Praxisnote.</li> <li>• Über die Inhalte des Theorieunterrichts wird eine 4-stündige Klausur geschrieben (Theorienote).</li> <li>• Praxisnote und Theorienote werden im Abitur gleich gewichtet.</li> </ul>